

Als der Vater Neret im Monat April 1713 hindurch ging, war sie mit Tulpen bedeckt. Die Blumen, welche im Frühlinge diese berühmte Flur bedecken, sind weiße und rothe Rosen, Narzissen, Anemonen, weiße und gelbe Lilien, Levkojen und eine Art wohlriechendes Immergrün."

Mittagwärts von Joppen, Ramla und Jamnia schließt sich an Saron die Meeresniederung der Philister an; auf ihr liegen die 5 Hauptstädte der Philister: Gad, Asdod, Askalon, Ekron und Gaza. Diese Ebene heißt auch Sephela, סֶפְהֵלָה<sup>95</sup>). Reisende schildern sie, wie Saron, als sehr fruchtbar, wenn auch als zum Theil unangebaut; bis el Arafch ist Acker- und Weideland<sup>96</sup>). Südlich von Gaza und westlich (bei el Arafch) gränzt sie an die entsefliche weite arabische Wüste.

c. Anhang. Das Mittelmeer und die ihm zufließenden Flüsse Palästinas.

Das Mittelmeer wird in der heil. Schrift öfters das Meer schlechthin genannt, auch „das große Meer“ (4 Mos. 34, 6. 7. Jos. 1, 4. Ezech. 47, 20 u.), auch „das große Meer gegen der Sonnen Untergang“ (Jos. 23, 4.), ferner: das hinterste oder äußerste Meer (5 Mos. 11, 24. Joel 2, 20. Zachar. 14, 6 u.)<sup>97</sup>), auch: das Philistermeer (2 Mos. 23, 31.).

Der wichtigste Busen des Mittelmeers an der Küste Palästinas ist der von Akre, wenigen Schutz gewährt der von Joppen den Schiffen. Die Ebbe und Fluth ist an der palästininischen Küste gering<sup>98</sup>). — Auf dem Mittelmeere wurden die Cedern des Libanon nach Joppen gefloßt (2 Chron. 2, 16.). Jonas und Paulus befuhrten es.

Kein Fluß im Westen des Jordan ist schiffbar. Gehen wir längs der Küste Palästinas von Norden gen Süden, so kommen wir über folgende mündende Flüsse.

- a) Der Belus. S. Ebene von Akre.
- b) Der Rison. S. Ebene Jesreel und Akre.

95) Sephela, sicut scribit Jesaias, pro quo Aquila campestem, Symmachus vallem interpretatur. Usque hodie omnis regio juxta Eleutheropolim campestris et plana, quae vergit ad aquilonem et occidentem, Sephela dicitur. Hieron. Onom. — Eleutheropolis lag 24 m. p. von Askalon, 20 m. p. von Jerusalem. In der Lutherischen Bibelübersetzung kommt der Name Sephela nur 1 Makk. 12, 38. vor.

96) Scholz 123.

97) Strabo nennt das Meer von Aegypten bis zum Meerbusen von Syrus: das ägyptische Meer.

98) Darauf bezieht man Jer. 5, 22.

- c) Der Bach Kanah (Nahr el Arfus?), קנה.  
Er mündet zwischen Cäsarea und Toppen, und bildete die Gränze zwischen Manasse und Ephraim. Jos. 16, 8. 17, 9. 10.
- d) Der Besor, רבז,  
bekannt aus der Erzählung von Davids Zuge gegen die Amalekiter: 1 Sam. 30, 9. 10. 21.
- e) Der Sihor oder Bach Aegyptens, שיהור, נהל מצרים,  
Gränzfluß Palästinas, „der vor Aegypten fließet“ (Jos. 13, 3. 15, 4). Wahrscheinlich mündet er bei el Arisch, sonst Rhinokolura oder Rhinokorura, denn die Septuag. übersetzen Jos. 27, 12. „bis an den Bach Aegyptens,“ ἕως Πρωτοπόρου<sup>99</sup>.

### III. Das Ghor<sup>100</sup>) vom Ursprung des Jordan bis ans Südende des todten Meeres.

Dies bildet die Gränze zwischen Ost- und West-Palästina.  
Der Jordan, hebräisch יַרְדֵּן (Jarden), i. e. descendit, la-

99) Daß der Sihor nicht der Nil seyn könne, ist schon oben bemerkt. Die meisten Flüsse, welche auf den Karten ins Mittelmeer münden, dürften schwerlich mit Sicherheit mit biblischen Namen benannt werden. Selbst der Besor gehört zu diesen, dann der Sorek. Wer hat das Terzbinthenthal bis zum Mittelmeere verfolgt? Der Bach Eskol (Jos. 13, 24. 25.) dürfte schwerlich auf dem Gebiet der Philister zu suchen seyn, da die Kundschafter dies gewiß vermieden, vielmehr bei Hebron. — Außer den genannten Bächen erwähnt die heil. Schrift mehrere Thäler im westjordanischen Lande, nämlich das Thal Achor, d. i. der Betrübniß, bei Jericho (Jos. 7, 24. 26. Jes. 65, 10. Hof. 2, 15.), das Thal Ajjalon (Jos. 10, 12.); das Thal Gerar, wo Isaak wohnte (1 Mos. 26, 17. S. Städte der Philister); das Lobethal (2 Chron. 20, 26.). Andere Thäler sind bei der Beschreibung Jerusalems erwähnt.

100) Ghor heißt im Arabischen: ein tiefes Thal zwischen zwei Bergreihen. Der Begriff des Ghor bei Abulfeda (Ritter 2, 307) als Einsenkung des Jordan vom Genezareth bis über das Südende des todten Meeres hinaus zum ailanitischen Meerbusen stimmt fast mit des Hieronymus Begriff vom Aulon. Aulon (sagt Hieron. im Onom.) appellatur vallis grandis atque campestris in immensam longitudinem se extendens, quae circumdatur ex utraque parte montibus sibi invicem succedentibus et cohaerentibus, qui incipientes a Libano usque ad desertum Pharam perveniunt. Suntque in ipso Aulone, id est in valle campestri, urbes nobiles Scythopolis, Tiberias — sed et Jericho, mare mortuum et regiones in circuitu, per quas medius Jordanis fluit, oriens de fontibus Paneadis, et in mare mortuum interiens. — Burckhardt S. 393: „Das Thal des Jordan oder el Ghor, von welchem man sagen kann, daß es bei dem nördlichen Ende des Sees Tiberias anfängt.“